

Lieber Brauer,

heute erhielt ich Ihren Brief, und bin auch ganz froh mit  
Ihrem Artikel, den Sie auch erhalten. Es ist, wie Sie sehen ganz  
kurz. Wenn Sie ihn bringen wollen, so bitte ich Sie, den erhaltenen  
Vorschuss noch nicht zu verrechnen, sondern mir das Honorar recht  
bald zu schicken. Mein - und besonders Noth - geht es hundertfaches.  
Ich weiß gar nicht mehr, was ich anfangen soll, um endlich ein Brocken  
aus dem elenden Druck zu kommen. Ka - ein Tag, dank ich mir wenig,  
wird ja doch wohl mal die Schwimere ein Beck haben. Ich hoffe auf  
den September und Meiner Eingreifen. Nur das Sie schon nach 3 Monate  
hier sind, ist ein unerhörtes Gedankes.

Es ist ja unerschwinglich, das Sie mit Dr. Klein nicht in München waren.  
Ich hätte mich unendlich gefreut. Ist er ganz wieder gesund? Hoffen Sie  
wieder? Und hat sie's? Ich hätte nicht etwel auch mal zu ihm zu  
fahren. Aber erstens kein, ich bin nicht weg (ich muß hier erst je,  
München ins Reich kommen, indem ich ein paar Valise erobere). Zweitens  
würde ich auch erst wissen, ob sie eroberten Besuch dort brauchen

Mun. Ich bin herzlich mit M. Reuther zusammen. Auch Olly  
Berkhardy sprach sich neulich. Rosa Ruda, du mich freundschaftl.  
Liebe ausgesprochen, hilf ich glatt abgleiten.

Grüßen Sie die Löwenbräutleinde herzlich.

Ohne selbst allerhöchste Freude.

München 1911/12.

Ihre  
Fritz Neumann

Friedenstr. 81.

AB: Ich habe Sie im Namen zweier Redaktionen um Tausch,  
vertrage zu bitten. Die „Funken“, Halensee b. Berlin, Bornstedterstr. 10.  
und „Der Anarchist“, Berlin O. Palliserstr. 56<sup>I</sup>.

